

Urgesteine wollen ihrem Stadtteil etwas zurückgeben

WA 2

Das Team von „Wir sind Hordel“ kümmert sich im Netzwerk um Projekte, Veranstaltungen – und die Nachbarn in der „Kappskolonie“

Nadja Juskowiak

Hordel. Ralf Klesz (50) und Andreas Meuser (59) sind in Hordel groß geworden. Und hier wollen sie auch etwas bewegen. Seit 2018 sind sie Teil eines Teams und Gründungsmitglieder des Vereins „Wir sind Hordel“. Und es geht sichtbar voran mit dem Miteinander in der alten Bergarbeitersiedlung, der sogenannten „Kappskolonie“.

Bunt bemalte Pflanztonnen werden dieser Tage zu Blumenkübeln. Der Verein setzte das Projekt 2021 um, besorgte das nötige Geld und nun geht es wieder ans Pflanzen. Auch für die Blumen sammelte der Verein über die Plattform „Heimat-

helden brauchen Möglichmacher“ wieder fleißig Geld. Aufgestellt vor Kindergärten, vor der Schule und auf dem Beamtentplatz setzen die Tonnen Farbklecke im Stadtteil.

„Wir haben den Verein gegründet, um Hordel etwas zurückzugeben und möchten beleben, was wir selbst erlebt haben“, sagt Meuser. Er erinnert sich gerne an seine Kindheit und Jugend als Fußballer bei der DJK TuS Hordel.

Auch Ralf Klesz schätzt das Vereinsleben. „Die Idee war es, den neu zugezogenen Hordelern zu zeigen, was es im Stadtteil alles so gibt“, sagt der Vereinsvorsitzende. Die Zusammenarbeit im Stadtteil, zum Beispiel mit dem Förderverein der Ze-

che Hannover, dem VfL-Fanclub, den Kindertagesstätten in Hordel und Hamme, dem Förderverein der Offenen Ganztagsbetreuung (OGS) der Grundschule und dem Sauerländischen Gebirgsverein zeigt sich einmal im Jahr ganz be-

Mein Verein

Letzte Folge:
Kraftsportverein Bochum 1898
Heute: Walderlebnisschule



Ilse Hefter, Ralf Klesz, Andreas Meuser und Wolfgang van der Schoor (v. l.) gehören zum Team von „Wir sind Hordel“. BASTIAN HAUMANN/FUNK FOTOS

sonders deutlich beim großen Stadtfest auf dem Beamtentplatz (zum Vormerken: 11. Juni). Dann feiert das ganze Dorf.

Denn Hordel war bis 1926 selbstständig. Noch heute versprüht die Zechensiedlung diesen dörflichen Charme, der Hordel so außergewöhnlich lebenswert macht. Auch Ilse Hefter, die vor 16 Jahren aus dem Chiemgau zu ihren Lebensgefährtin Andreas Meuser hierher gezogen ist, setzt sich gerne als Informationsbeauftragte des Vereins für diesen Stadtteil ein. „Durch den Verein lerne ich die Leute hier auch kennen“, so die 60-Jährige.

„Wir sind Hordel“ fördert die Gemeinschaft beispielsweise mit

einem Trödelmarkt applatz, der zuletzt Ständen für quirlige. Zum ersten Schultverein jedem I-Döt ein Geschenk und nachtszeit hat der derprächige Aktio sam mit den Kinder schmückt das Team großen Tannenbaum dem Beamtentplatz auch immer der Ni

Steckbrief: Wir sind H 28.2.2018. Mitglieder der Vereinswebseite ein Kontaktformular u men.